

Frankfurt/Main, 22.01.85

PRESSEINFORMATION

In Anbetracht der Tatsache, daß sich die Verabschiedung des Landeshaushalts 1985 auf die Zeit nach den diesjährigen Kommunalwahlen verschieben wird, fordert die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald (SDW) - Landesverband Hessen e.V. - die sofortige Verabschiedung eines Vorschaltgesetzes, das neben den im Entwurf des Haushaltsplanes 1985 bereits enthaltenen Haushaltsmitteln weitere Mittel enthält, die für die Aufarbeitung und Konservierung des Sturmholzes in allen Waldbesitzarten zusätzlich und unausweichlich benötigt werden.

In einem vom Landesvorsitzenden Dr. Adolf Schmitt-Weigand unterzeichneten Schreiben an die Fraktionsvorsitzenden der vier im Hessischen Landtag vertretenen Parteien weist die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald darauf hin, daß die Aufarbeitung der schweren Windwürfe im Wald, die aus den Novemberstürmen des vergangenen Jahres resultieren, nicht bis zur Verabschiedung eines ordentlichen Haushaltes warten könne. Dies gelte insbesondere auch für den Kommunal- und Privatwald, für den grundsätzlich Mittel für die Beseitigung dieser Schäden nicht zur Verfügung stünden.

Falls das Sturmholz nicht zügig aufgearbeitet werde, drohe allen Waldbesitzarten im kommenden Frühjahr eine Borkenkäferkalamität größten Ausmaßes. Darüber hinaus müsse mit schwersten volkswirtschaftlichen Verlusten gerechnet werden, da das Holz in Folge mangelnder Haushaltsmittel nicht aufgearbeitet und konserviert werden könne und nachhaltige Störungen des Holzmarktes auftreten würden.

Die SDW-Hessen würde es in höchstem Maße als bedenklich gegenüber dem heimischen Wald und damit auch gegenüber dem hessischen Bürger empfinden, wenn allein aus wahltaktischen und kurzsichtigen parteipolitischen Überlegungen die Bereitstellung der notwendigen Haushaltsmittel unterbliebe und dringend erforderliche Maßnahmen nicht ausgeführt würden.

Die SDW-Hessen appelliert schließlich an alle Fraktionen, das Wohl des Waldes nicht Parteipolitik zu opfern und sich zu einer gemeinsamen Entscheidung für den hessischen Wald durchzuringen.